

Das 35. Engener Altstadtfest war Anlass für eine 30-köpfige Delegation aus Pannonhalma in die Partnerstadt zu reisen.

Die Weinbruderschaft „St.Marton-Borrend“ hatte schon vor Jahren gute Erfahrung beim Altstadtfest gemacht und wieder konnten Weine aus dem nach der Wende reaktivierten Weinbaugebiet „Pannonhalma“ probiert und erworben werden..

Elisabeth Szanati, Pannonhalmas Partnerschaftsbeauftragte, organisierte die Fahrt nach Engen

und konnte die Gesangsgruppe „Baráti-Dal-Szinház“ für Teilnahme und Auftritte gewinnen

Das Quartett sorgte mit seinen strahlenden Stimmen und bekannten Operetten-

„Ohrwürmern“

trotz des leidigen Regentages mehrfach für „sonnige Stimmung“; zuerst bei der Eröffnung auf

dem Marktplatz und auf der Bühne hinterm Rathaus. Dann wurden spontan die

Beschallungstechnik unter dem Schutzdach der Häuschen unseres „europäischen Dorfes“

aufgebaut und unter den Sonnenschirmen vor den Schaufenstern gegenüber wurde getanzt

und gesungen zur Freude der Besucher, die gerne stehen blieben und sich im Takt

mitbewegten.

Unter den Mitgliedern der Delegation waren auch junge Menschen, die nach den schönen Erlebnissen bei früheren Schulbegegnungen mit der Werkrealschule wieder nach Engen

kommen wollten; ein schönes Lob für die nachhaltige Europa-Erziehung dieser Schule, die

jetzt mit der Anne-Frank-Realschule einen Schulverbund eingehen wird und hoffentlich ihre

wichtige Arbeit für das Friedens- und Kennenlern - Engagement weiterführen können..

Auch Menschen des „dritten Alters“ wollten Engen kennen lernen und waren mit dabei.

Ebenso die Verantwortlichen der Pannonhalmer Kornhaus-Stiftung „Magtár“, die gegenwärtig die Sanierung der Kornspeicher - Zehntscheuer in Pannonhalma betreiben haben und sich für die ehemalige Felsenbrauerei besonders interessierten; in Pannonhalma soll auch ein Brauereimuseum eingerichtet werden.

Der Präsident des Pannonhalmer Feuerwehrvereins konnte sich mit Hilfe von

Stadtbrandmeister Thomas Maier und unserem Mitglied Gergely Akaró als Sprachmittler ein

Bild über unsere Wehr machen.

Anita Ress, die neue Leiterin des Pannonhalmer Tourismusbüros, ehemalige Praktikantin bei

uns, kam mit und überbrachte die neugestalteten Prospekte unserer ungarischen

Partnerstadt.

Am Samstagmorgen waren alle Menschen aus Pannonien mit dabei, als die beiden

Bürgermeister Ferenc Bagó und Johannes Moser das Schild der Pannonhalmastraße offiziell

enthüllten. Miteinander gingen wir vom Anfang zum Ende der neuen Straße in Richtung des

Engener Hausberges Hohenhewen.

Im Gegensatz zum verregneten Samstag erfreute uns der Sonntag mit gutem Wetter, das den

„Quellentag“ –Ausflug stets zuverlässlich und angenehm begleitete.

Ulrich Scheller führte die Gruppe zuerst zum Zusammenfluss von Brigach und Breg, dann an

die Baustelle der „Donauquelle“ zwischen Stadtkirche und fürstenbergischem Stadtschloss

Am Marktplatz in Furtwangen gab's ein Mittags-Picknick, anschließend ein „Sonnenbad“ an

der Breg–Donau-Quelle und der benachbarten Martinskapelle.

Weiter ging's zur Brigach - Quelle und nach Villingen zum Stadtbummel.

Den Abschluss des Donau-Quellen-Tages machten wir in Aach. Imposant war dort die große

Wasserschüttung, verursacht durch die Regenfälle der vergangenen Tage im Schwarzwald

.Herzlichen Dank an alle Quartiergeber! Und: Dank an die noch bestehende Werkrealschule!

Sie stellte wieder unkompliziert die Zimmer der schon entlassenen Abschlussklassen zur

Verfügung und unsere Gäste aus Pannonien freuten sich über das Gäste-Betten-„Hotel“ in

Engen.

Unsere Vereinsmitglieder Irene Zirell, Hans Messmer, Gergely Kompis und Gergely Akaró

haben sich mit außergewöhnlichem Engagement für's Gelingen dieser Tage engagiert: beim Vorbereiten der Frühstücke am Samstag und Sonntag in der Küche der Werkrealschule, ebenso unkompliziert – wie früher - zur Verfügung gestellt vom Hausherrn Rektor Schaible und unterstützt von Hausmeister Winterhalter und Frau Sonnleitner, Beim schlichten Abschied am Montagmorgen, nach einem reichhaltigen Frühstück, zubereitet

vom Mensa-Team um Karin Schmid, war es uns wichtig die Philosophie unserer Städtepartnerschaften

nochmals deutlich zu machen: „Menschen , die sich kennen lernen durften, werden sich nicht bekämpfen“

In seinem Dank für die eindrucksvollen Tage im schönen Engen und seiner schönen Umgebung hat der Geschäftsführer der „Magtár – Stiftung, die gegenwärtig das Pannonhalmer Kornhaus zu einem Kultur- und Begegnungs-Zentrum ausbaut, uns geschrieben.

Die Magtár-Stiftung möchte auch die historische Brauerei-Kultur dokumentieren.

Ein deutscher Brauer namens Thomas Menner hat im 18. Jh. in Pannonhalma Bier gebraut.

Das Ansinnen, Dokumente aus Engens Brauerei-Historie für ein „partnerschaftliches Brauerei-Museum“ in Pannonhalma zur Verfügung zu stellen, wurde an die kompetenten Fachleute des von „Schwarzwaldverein“ betreuten Sudhauses der ehemaligen Felsenbrauerei

weitergeleitet.

Fazit: Zufriedene Gäste: Lob für's Engagement der wenigen, aber deshalb nicht weniger effektiven Mitarbeiter und Helfer aus den Reihen unseres Partnerschaftsvereins.

Wichtig ist, und das ist wieder prima gelungen, dass wir in unseren Partnerstädten immer einen guten Eindruck hinterlassen.